

<b>Absender</b> <b>CDU-Fraktion</b>	<b>Drucksachen-Nr.</b> <b>371/2008</b>
	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Öffentlich</b>
	<input type="checkbox"/> <b>Nicht öffentlich</b>
<b>Antrag</b>	
<b>der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼</b>	<b>zur Sitzung des</b>
<b>CDU-Fraktion</b>	<b>Hauptausschusses am 17.06.2008</b>

### **Tagesordnungspunkt**

**Antrag der CDU-Fraktion vom 19.05.2008, die Verwaltung möge die Möglichkeiten und Voraussetzungen für eine Bewerbung der Stadt Bergisch Gladbach als Fachhochschulstandort prüfen und diese in der Ausschusssitzung zur Vorbereitung einer entsprechenden Beschlussfassung von Ausschuss und Rat vorstellen**

### **Inhalt:**

@->

Mit Schreiben vom 19.05.2008 beantragt die CDU-Fraktion, die Verwaltung möge die Möglichkeiten und Voraussetzungen für eine Bewerbung der Stadt Bergisch Gladbach als neuer Fachhochschulstandort prüfen und diese in der Ausschusssitzung zur Vorbereitung einer entsprechenden Beschlussfassung von Ausschuss und Rat vorstellen. Der Antrag ist beigelegt.

## **Stellungnahme des Bürgermeisters:**

Der Antrag der CDU-Fraktion kann im Zusammenhang mit einem Wettbewerb der Landesregierung NRW zu Gründung und Ausbau von Fachhochschulen betrachtet werden. Der Wettbewerb hat am 28. Mai 2008 begonnen.

### **1. Zielsetzungen und Anforderungen**

Gesucht werden drei Standorte für die Gründung neuer eigenständiger Fachhochschulen sowie fünf bestehende Fachhochschulen, die ihr Angebot an Studienplätzen erheblich ausweiten möchten. Die drei neuen Fachhochschulen werden jeweils 2.500 Studienplätze anbieten, insgesamt also 7.500. Die fünf bereits bestehenden Fachhochschulen sollen je um 500 Studienplätze ausgebaut werden, dass hier 2.500 neue Studienplätze entstehen. Bis zu 5.000 der insgesamt 10.000 neuen Studienplätze sollen in den vom Rückzug des Steinkohlebergbaues betroffenen Regionen geschaffen werden.

Die fachlichen Konzepte sollen ihren Schwerpunkt auf den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) haben. Sie sollen auf den aktuellen und den künftigen Bedarf der regionalen Wirtschaft nach akademisch ausgebildeten Fachkräften und nach wissenschaftsbasiertem Know-how ausgerichtet sein. Auch deshalb sollen in nennenswertem Umfang neue Angebote für die duale Ingenieurausbildung entstehen, in der das Studium mit einem Lehrberuf kombiniert wird. Das Bewerbungsverfahren ist mit einer Presseinformation des Wissenschaftsministers vom 28.05.2008 eröffnet worden. Bewerbungsschluss ist der 15. August 2008.

### **2. Stellungnahmen der Fachbereiche**

Fachbereich 8 –Wirtschaftsförderung – weist insbesondere auf die zwingende Notwendigkeit hin, die neuen Aktivitäten im Bereich der Hochschule mit den bisherigen Akteuren im Hochschulbereich gut abzustimmen. Dazu gehören nicht nur die in der Stadt tätigen privaten Träger, sondern auch die Private Rheinische Fachhochschule in Köln, die Staatliche Fachhochschule Köln mit ihrer Niederlassung Gummersbach, die Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg in St. Augustin und die Private Fachhochschule Fresenius im Kölner MediaPark. Weiterhin zu erwähnen ist die Zweigstelle der Fernuniversität Hagen in Leverkusen. Dieser Vorschlag wird insbesondere damit begründet, dass nur regional abgestimmte Konzepte (regionaler Konsens) überhaupt Aussicht auf eine erfolgreiche Bewerbung haben.

### **3. Weiteres Vorgehen**

In dem kurzen Zeitraum zwischen Antragseingang und Redaktionsschluss für die Einladung zur Sitzung des Hauptausschusses konnten die Möglichkeiten und Voraussetzungen für eine Bewerbung der Stadt Bergisch Gladbach als neuer Fachhochschulstandort nur cursorisch geprüft werden.

Der zeitliche Rahmen von nur noch gut zwei Monaten bis zum Bewerbungsschluss erscheint zu eng bemessen, um ein regional abgestimmtes und inhaltlich überzeugendes Konzept entwickeln zu können. Hinzu kommen viele offene Fragen zum möglichen Standort und Flächenbedarf. Die Stadt verfügt über keine geeigneten Flächen für ein solches Vorhaben.

Es ist davon auszugehen, dass andere Städte bereits lange vor dem offiziellen Start des Wettbewerbs an Bewerbungen gearbeitet haben und sowohl bei der konzeptuellen Entwicklung als auch der regionalen Abstimmung ihrer Vorhaben bereits weit fortgeschritten sind.

Unabhängig davon beurteilt der Bürgermeister die Anregung zum Ausbau des FH-Standortes Bergisch Gladbach sehr positiv. Das Thema sollte unbedingt auf der Tagesordnung bleiben und in Abstimmung mit der in Bergisch Gladbach bereits bestehenden FHdW und der örtlichen Wirtschaft weiter bearbeitet werden.

<-@

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist hierzu keine Aussage möglich.
1. Gesamtkosten der Maßnahme:	
2. Jährliche Folgekosten:	
3. Finanzierung:	
- Eigenanteil:	
- objektbezogene Einnahmen:	
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	
5. Haushaltsstelle:	